

# Armut und soziale Lage in Österreich - EU SILC 2025

Auswahl aktueller Zahlen zu den sozialen Lebensbedingungen in Österreich (Stand 12.05.2026; Rev. 1)

## INHALTSVERZEICHNIS

<b>1. Einleitung</b>	<b>2</b>
<b>2. Armutsgefährdung und soziale Ausgrenzung in Österreich</b>	<b>3</b>
2.1. Armuts- und Ausgrenzungsgefährdung im Detail	3
2.2. Die Armutsgefährdungsschwelle	5
Beispielrechnungen	5
2.3. Gruppen mit hoher Armutsgefährdung	6
2.4. Prekäre und schlechte Wohnbedingungen durch Armut	6
2.5. Armut macht krank	7
<b>3. Frauenarmut in Österreich</b>	<b>7</b>
<b>4. Kinderarmut in Österreich</b>	<b>8</b>
4.1. Deprivation von Kindern und Jugendlichen	9
4.2. Wohnbedingungen von Kindern und Jugendlichen (* bedeutet geringe Fallzahlen)	10
4.3. Kindspezifische Deprivationsindikatoren und soziale Teilhabe bei Kindern unter 16 Jahre (* bedeutet geringe Fallzahlen)	16
<b>5. Altersarmut in Österreich</b>	<b>11</b>
<b>6. Armutszahlen in den Bundesländern</b>	<b>12</b>
6.1. Armuts- oder Ausgrenzungszahlen allgemein je Bundesland lt. EU SILC im Jahresdurchschnitt 2023 bis 2025	12
6.2. Armutsgefährdung nach Geschlecht je Bundesland lt. EU SILC im Jahresdurchschnitt 2023 bis 2025	13
6.3. Armuts- oder Ausgrenzungsgefährdung sowie Armutsgefährdung von Kindern je Bundesland lt. EU SILC im Dreijahresdurchschnitt 2023 bis 2025 für Kinder und Jugendliche unter 15 Jahre (0 bis 14 Jahre)	14
6.3.1. Armuts- und Ausgrenzungsgefährdung von Kindern, Jugendlichen und abhängigen jungen Erwachsenen nach Bundesländern (0-24 Jahre) Dreijahresdurchschnitt 2023 bis 2025	15
6.4. Armutsgefährdung älterer Menschen je Bundesland lt. EU SILC im Jahresdurchschnitt 2023 bis 2025 bei Personen mit 65+ Jahren (*geringe Fallzahlen)	16
6.5. Ausgewählte Deprivationsindikatoren für die Bundesländer im Jahresdurchschnitt 2023 bis 2025	16
<b>7. Quellen</b>	<b>18</b>
<b>8. Kontakt</b>	<b>18</b>

## 1. Einleitung

Am 29. April 2026 wurden die EU-SILC-Zahlen<sup>1</sup> für das Jahr 2025 veröffentlicht. Der EU-SILC-Datensatz wird jährlich erhoben und ist die zentrale Anlaufstelle für Zahlen rund um Armut, Wohnen, Einkommen und soziale Lebensbedingungen. (Statistik Austria 2026a) Die Erhebung wird von der Statistik Austria im Auftrag der Europäischen Union und der Republik Österreich durchgeführt.

Die Zahlen geben uns einen detaillierten Einblick in die Lebenslagen von Menschen, die von Armut oder materieller/sozialer Ausgrenzung bedroht sind. Allgemeine soziale Entwicklungen in Österreich können ebenso abgelesen werden.

Zu beachten ist bei den Zahlen zur Armuts- oder Ausgrenzungsgefährdung, diese nicht gleichzusetzen mit der Zahl der armutsbetroffenen Personen. Die Armutsgefährdung sagt beispielsweise etwas über die Einkommensverteilung und Ungleichheit in Österreich aus – nicht aber über die konkreten Lebensbedingungen. Ob eine Person mit niedrigen Einkommen auch armutsbetroffen ist, hängt von vielen verschiedenen Faktoren ab – zum Beispiel dem Ausbau der sozialen Infrastruktur vor Ort, dem Vermögen, der Wohnform, etc. (vgl. auch Statistik Austria 2026b). Vielmehr geht es um das Risiko für ein Leben in Armut. Weiters zu beachten ist, dass eine Veränderung eines Indikators gegenüber der Vorjahreserhebung nicht automatisch einen statistisch signifikanten Anstieg bzw. Rückgang bedeutet.

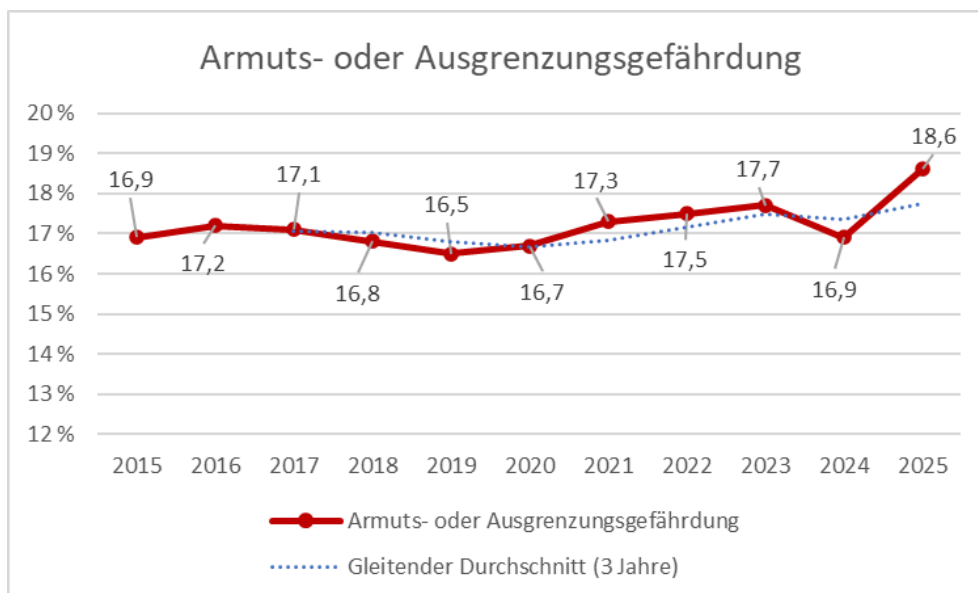
---

<sup>1</sup> Es kann zu einer Aktualisierung/Korrektur der Daten durch die Statistik Austria kommen. Eine Überprüfung der Daten vor Übernahme wird empfohlen.

## 2. Armutsgefährdung und soziale Ausgrenzung in Österreich

Im Jahr 2025 sind in Österreich rund **1.686.000 Personen bzw. 18,6%** armuts- oder ausgrenzungsgefährdet nach Definition der Europa 2030-Strategie. Gegenüber dem Vorjahr zeigt sich somit ein Anstieg um 157.000 Betroffene (2024: **1.529.000 Personen bzw. 16,9%**).

In der langfristigen Betrachtung von 2015 bis 2025 (siehe Grafik unten) wird ersichtlich, dass es bisher nicht gelungen ist, die Armuts- oder Ausgrenzungsgefährdung zu reduzieren – trotz Europa 2020 bzw. Europa 2030-Strategie zur Reduktion der Zahlen.



Quelle: eigene Darstellung basierend auf Eurostat (2026). Hinweis: Die Vergleichbarkeit der Werte vor und nach 2021 ist aufgrund methodischer Anpassungen des Armuts- oder Ausgrenzungsgefährdungskonzepts nur eingeschränkt gegeben.

### 2.1. Armuts- und Ausgrenzungsgefährdung im Detail

Der Indikator „Armuts- oder Ausgrenzungsgefährdung“ umfasst folgende drei Gruppen:

#### 1. „Erhebliche materielle und soziale Deprivation“

**2,9% der Gesamtbevölkerung waren erheblich materiell und sozial benachteiligt bzw. 261.000 Personen** (vgl. 2024: 3,7% bzw. 336.000 Menschen). Damit kam es zu einem *signifikanten* Rückgang um 75.000 Personen im Vergleich zum Vorjahr. Damit liegt die Deprivation immer noch leicht über jener des Jahres 2019 (2,7%) – also vor Covid- und Teuerungskrise.

2. „Personen in Haushalten mit keiner oder sehr niedriger Erwerbsintensität“

**6,9% der Bevölkerung zwischen 0 und 64 Jahren** lebten in Haushalten **mit keiner oder sehr niedriger Erwerbsintensität**, das entspricht **444.000 Personen** (vgl. 2024: 6,0% bzw. 390.000 Personen). Das bedeutet einen Anstieg um 54.000 Personen und ist u.a. auf die schwierige Arbeitsmarktsituation zurückzuführen.

3. „Armutsgefährdung“

**15,9% der Gesamtbevölkerung waren armutsgefährdet**, d.h. sie leben unter der Armutsgefährdungsschwelle, das entspricht **1.441.000 Menschen**. Dabei handelt es sich um einen *signifikanten* Anstieg gegenüber dem Vorjahr (vgl. 2024: 14,3% bzw. 1.228.000 armutsgefährdete Personen). Dieser Anstieg bedeutet, dass die Einkommensverteilung im Jahr 2025 ungleicher geworden ist.

Als armutsgefährdet werden jene Personen bezeichnet, deren äquivalisiertes Nettohaushaltseinkommen unter der Armutsgefährdungsschwelle von 60% des Medians (mittlerer Wert der Verteilung) liegt (näheres dazu weiter unten). Das Medianeinkommen liegt 2025 bei 36.546 Euro (2024: 33.210 Euro).

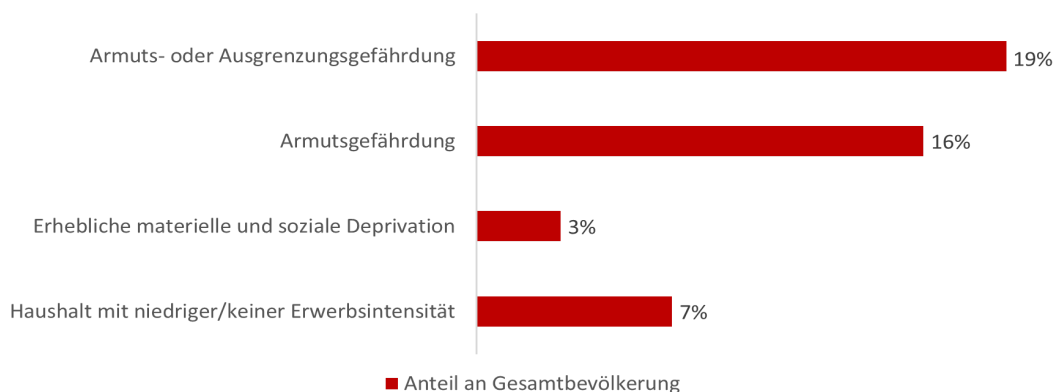
Im Jahr 2025 waren **786.000 bzw. 9% dauerhaft armutsgefährdet** (vgl. 2024: 763.000 bzw. 9%). Das bedeutet, dass diese Personen 2025 und in mindestens zwei der vorangegangenen drei Jahre armutsgefährdet waren (Zeitraum 2022-2025).

Sozialstaatliche Leistungen zeigen eine armutsreduzierende Wirkung, sind aber nicht armutsfest. Dennoch zeigt sich: Ohne Sozialleistungen wären 24,4% bzw. 2.204.000 Personen (2024: 24,1%) armutsgefährdet.

392.000 Personen bzw. rund 4 % sind **mehrfach-ausgrenzungsgefährdet**, d.h. auf sie treffen mindestens 2 dieser 3 Indikatoren zu.

Die **Armutsgefährdungslücke** betrug 2025 22,5% (2024: 21,8%). Das bedeutet, dass das Medianeinkommen armutsgefährdeter Haushalte um 22,5% geringer ist, als die aktuelle Armutsgefährdungsschwelle (1827 €). In absoluten Zahlen ausgedrückt sind das 411,1 Euro. Im Mittel hat ein armutsgefährdeter Einpersonenhaushalt somit ein Einkommen von 1415,9 Euro (2024: 1298,9 €).

**Armutsindikatoren auf einen Blick**



Quelle: gerundet; eigene Darstellung basierend auf Statistik Austria 2026a.

## 2.2. Die Armutsgefährdungsschwelle

Die Armutsgefährdungsschwelle betrug 2025 21.928 Euro (2024: 19.926 Euro) **für einen Einpersonenhaushalt, das sind 1.827 Euro pro Monat** (12 Mal im Jahr).

Für jede weitere erwachsene Person wird ein Gewicht von 0,5 und für Kinder unter 14 Jahren ein Gewicht von 0,3 angenommen.

<b>Zur Berechnung des Faktors</b>	
1 erwachsene Person	1.827 €
0,5 – jede weitere erwachsene Person	914 €
0,3 – jedes Kind unter 14 Jahren	548 €

### Beispielrechnungen

Exemplarisch wurden folgende Haushaltstypen berechnet (gerundet gem. Statistik Austria, s. Statistik Austria 2026b):

<b>Haushaltstyp</b>	<b>Faktor</b>	<b>Monatswert</b>
1-Personen-Haushalt	1,0	1.827 €
1 Erwachsene/r + 1 Kind	1,3	2.375 €
1 Erwachsene + 2 Kinder	1,6	2.923 €
1 Erwachsene + 3 Kinder	1,9	3.471 €
2 Erwachsene	1,5	2.741 €
2 Erwachsene + 1 Kind	1,8	3.289 €
2 Erwachsene + 2 Kinder	2,1	3.837 €
2 Erwachsene + 3 Kinder	2,4	4.385 €

## 2.3. Gruppen mit hoher Armutsgefährdung

2025 waren folgende Personengruppen besonders armutsgefährdet

- Sozialleistungen als Haupteinkommensquelle: 534.000 / 59%
- Ganzjährig arbeitslos: 80.000 / 55%
- Ein-Eltern-Haushalte/Alleinerziehende: 120.000 / 44%
- Mehrpersonenhaushalt (mit mindestens 3 Kinder): 295.000 / 34%
- Alleinlebende Frauen mit Pension: 103.000 / 28%

- Alleinlebende Frauen ohne Pension: 124.000 / 25%
- Alleinlebende Männer ohne Pension: 151.000 / 25% (zum Vergleich: Alleinlebende Männer mit Pension: 25.000 / 14%)
- Personen mit maximal Pflichtschulabschluss: 352.000 / 27%
- Beschäftigung im Niedriglohnssektor: 89.000 / 22%
- Nicht-österreichische Staatsbürger\*innen: 668.000 / 37%
  - Personen mit österr. Staatsbürger\*innenschaft: 772.000 / 11%
  - Personen mit EFTA/EU-Staatsbürger\*innenschaft: 268.000 / 28%
  - Personen mit Drittstaaten-Staatsbürger\*innenschaft (nicht Ö, nicht EU/EFTA): 400.000 / 49%

## 2.4. Prekäre und schlechte Wohnbedingungen durch Armut

Menschen, die *armuts- oder ausgrenzungsgefährdet* sind, leben seltener in Eigentumsverhältnissen (505.000 bzw. 30% im Eigentum gegenüber 1.083.000 in öffentlichen, gemeinnützigen oder privaten Mieten, 65%).

Armutsgefährdete Personen leben zum überwiegenden Teil zur Miete (66%)

- 14% leben in einer Gemeindewohnung
- 15% in einer Genossenschaftswohnung
- 37% leben in privaten Mietverhältnissen
- 21% in Hauseigentum und 8 % in Wohnungseigentum
- 6% leben mietfrei

Armuts- oder Ausgrenzungsgefährdete sind mit schlechteren und gesundheitsschädigenden Wohnbedingungen konfrontiert:

- 325.000 armuts- oder ausgrenzungsgefährdete (19%) müssen in feuchten und von Schimmel befallenen Wohnungen leben (2024: 20%)
- 389.000 bzw. 23% von ihnen haben mit Lärmproblemen zu kämpfen (2024: 23%)
- 362.000, also fast jede fünfte (21%) armuts- oder ausgrenzungsgefährdete Person lebt in einem überbelegten Wohnraum (2024: 19%). Bei der Gesamtbevölkerung sind es 7% (2024: 7%).

462.000 bzw. 32% der *Armutsgefährdeten* haben nach Eurostat-Definition einen Wohnkostenanteil am Haushaltseinkommen von >40% (2024: 36%) und weisen damit eine Überbelastung durch Wohnkosten auf, bei der Gesamtbevölkerung sind es 6% (2024: 6%).

### Wohnbedingungen in der Gesamtbevölkerung:

- Ihre Wohnung nicht angemessen warm halten konnten 2025 366.000 Personen bzw. 4 % (2024: 4%).

- 649.000 Personen (7%) waren mit Zahlungen im Rückstand (2024: 8%).
- 1.843.000 Personen (20%) lebten in lauten (2024: 20%)
- 1.137.000 (13%) in feuchtem oder von Schimmel befallenen Wohnraum (2024: 12%).
- 82.000 Personen (1%) haben kein WC im Wohnraum (2024: 1%)
- 647.000 Personen (7%) sind durch Luft- und Umweltverschmutzung belastet (2024: 8%).
- 636.000 (7%) leben in überbelegtem Wohnraum (2024: 7%).

## 2.5. Armut macht krank

89.000 bzw. 11% der armutsgefährdeten Menschen (18-64 Jahre) bezeichnen den eigenen Gesundheitszustand als „schlecht“ bis „sehr schlecht“, im Bevölkerungsdurchschnitt dieser Altersgruppe sind dies nur 6%. In der Gruppe mit hohem Einkommen sind es dagegen nur 1%.

Zudem sind 102.000 bzw. 13% der Armutsgefährdeten (18-64 Jahre) aufgrund einer Behinderung stark beeinträchtigt, in der Gesamtbevölkerung dieser Altersgruppe sind es 320.000 bzw. 6 %.

306.000 bzw. 39% der Personen mit niedrigem Einkommen (<60% des Medians) (18-64 Jahre) leiden unter chronischen Krankheiten. In der Gesamtbevölkerung dieser Altersgruppe sind es 32%.

## 3. Frauenarmut in Österreich

2025 galten 605.000 bzw. **16 % der Frauen (ab 18 Jahren) als armutsgefährdet**. Die Armutsgefährdung von Frauen hat sich damit im Jahresvergleich kaum verändert (2024: 570.000 bzw. 15 %).

475.000 Männern leben unter der Armutsgefährdungsschwelle, was 13 Prozent entspricht. (2024: 12% bzw. 423.000)

Das Muster bleibt das gleiche: **Männer haben ein geringeres Armutsgefährdungsrisiko als Frauen** und auch als der Bevölkerungsdurchschnitt (15,9%).

Armuts- oder ausgrenzungsgefährdet waren 711.000 Frauen über 18 Jahren, was einer Quote von 19 Prozent entspricht (2024: 666.000 bzw. 14 Prozent). Im Vergleich waren 579.000 bzw. 16 Prozent der Männer über 18 Jahre armuts- oder ausgrenzungsgefährdet (2024: 518.000 bzw. 14 Prozent).

**Besonders deutlich ist der Unterschied zwischen Frauen und Männern in der Altersgruppe 65+.** Während in der Gruppe der Männer 65+ 104.000 bzw. 13% **armuts- oder ausgrenzungsgefährdet** sind (2024: 12%), ist das innerhalb der Frauen dieser Altersgruppe für 194.000 bzw. 19% (2024: 19%) der Fall.

Innerhalb der Gruppe der alleinlebenden Frauen mit Pension ist der Anteil Armuts- oder Ausgrenzungsgefährdeter sogar 30% (110.000) (vgl. 2024: 30% und 103.000 Frauen), die Armuts- oder Ausgrenzungsquote bei alleinlebenden

Männer mit Pension liegt bei 16 Prozent (28.000) (32.000; vgl. 2024: 32.000 bzw. 18%).

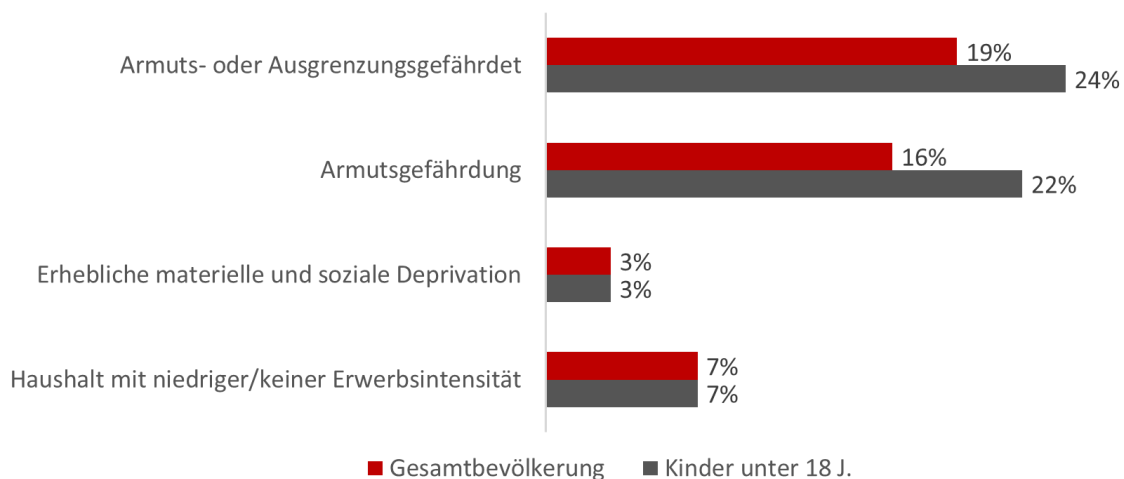
Hinsichtlich **erheblich materieller und sozialer Deprivation** zeigt sich, dass auch hier etwas mehr Frauen als Männer: 3% (121.000) der Frauen (2024: 4%) gelten als erheblich materiell und sozial depriviert, unter Männern liegt der Anteil bei 3% bzw. 92.000 Personen (2024: 3%).

Ein weiterer Indikator, der auf die Geschlechterungleichheit verweist, ist die Unterscheidung zwischen Haushalten mit männlichen und weiblichen Hauptverdiener\*innen: während 14% der Personen in Haushalten mit männlichen Hauptverdienern armuts- oder ausgrenzungsgefährdet sind (2024: 14%), sind 29% der Personen, die in Haushalten mit weiblicher Hauptverdienerin leben, von Armut betroffen (2024: 26%).

## 4. Kinderarmut in Österreich

Im Vergleich mit der Gesamtbevölkerung sind Kinder mit höherer Wahrscheinlichkeit von Armut oder sozialer materieller Ausgrenzung betroffen als der Rest der Bevölkerung (24,4% vs. 18,6%; 2024: 22,7% vs. 17,7%). Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren machten im Jahr 2025 rund ein Viertel (23,4%) aller Armuts- oder Ausgrenzungsgefährdeten aus (2024: 24%).

### Armutsindikatoren auf einen Blick



Quelle: Eigene Darstellung basierend auf Statistik Austria 2026.

- 2025 waren **395.000** Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren armuts- oder ausgrenzungsgefährdet, das entspricht einem Ausgrenzungs- oder Armutsgefährdungsrisiko von **24%** (2024: 344.000 bzw. 21%).

- **360.000** Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren bzw. **22%** waren 2025 **armutsgefährdet**. Damit gab es 2025 um 65.000 Kinder mehr als im Vorjahr, die in einem Haushalt mit einem Einkommen unter der Armutsschwelle lebten (2024: 295.000 bzw. 18%).
- **107.000** Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren bzw. **7%** lebten 2025 in einem Haushalt mit **keiner oder sehr geringer Erwerbsintensität**, was 7% darstellt (2024: 98.000 bzw. 6%).

104.000 Kinder von 0 bis 5 Jahren (20%), 100.000 von 6 bis 9 Jahren (27%), 85.000 von 10-14 Jahre (20%) und 72.000 von 15-17 Jahre (23%) sind armutsgefährdet.

**Gäbe es keine Sozialleistungen in Österreich wären 2025 statt den 360.000 armutsgefährdeten Kindern 598.000 Kindern in Österreich armutsgefährdet (2024: 566.000 statt 295.000).** Das entspräche 37% der Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahren (2024: 34%). Bei den Ein-Eltern-Haushalten wären 59 Prozent gefährdet (vgl. 2024: 60 Prozent) statt 44%. Bei den Mehrkindhaushalten mit drei oder mehr Kindern wären ohne Sozialleistungen 49% statt 34% und bei den Haushalten mit weiblicher Hauptverdienerin 33% statt 25%.

## 4.1. Deprivation von Kindern und Jugendlichen

122.000 (8%; 2024: 143.00 bzw. 9%) Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren sind materiell und sozial depriviert. Das bedeutet, dass ihre Eltern nicht am gesellschaftlichen Wohlstand partizipieren können. Zu den Merkmalen dafür gehören unter anderem das Begleichen von regelmäßigen Zahlungen wie Miete, Wasser, etc., das Bewältigen von unerwarteten Ausgaben, die Warmhaltung der Wohnung, einmal im Jahr aus Urlaub zu fahren, eine Waschmaschine, ein TV-Gerät oder ein Handy. Für eine materielle und soziale Deprivation müssen 5 von 13 Merkmale lt. EU-Definition erfüllt sein.

**Von absoluter Armut bzw. erheblich materieller und sozialer Deprivation (7 von 13 Merkmalen) sind 48.000 Kinder und Jugendliche bzw. 3% in Österreich betroffen (2024: 79.000 bzw. 5%). Hier ist gegenüber dem Vorjahr ein Rückgang zu beobachten. Kinder stellen nicht ganz ein Fünftel (18%) der von erheblich materiell und sozial Deprivierten in Österreich dar.**

22.000 Kinder leben in einem Haushalt, auf den **alle drei Merkmale:** Armutsgefährdung, erhebliche materielle/soziale Deprivation und keine/sehr geringe Erwerbsintensität zutrifft (2024: 27.000), das ist 1% der Kinder bzw. 33% aller Personen in Österreich, auf die dies zutrifft. 179.000 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren lebten dauerhaft (im letzten Jahr und in mind. zwei weiteren Jahren in den vorangegangenen drei Jahren) in Armutsgefährdung (2024: 146.000). Das sind 13%.

- 319.000 bzw. 20% (2024: 347.000) der Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahre leben in einem Haushalt, der es sich nicht leisten kann, **zumindest einmal im Jahr Urlaub** zu machen.
- Für 49.000 bzw. 3% (2024: 66.000) ist es nicht möglich, sich **ausgewogen zu ernähren bzw. jeden zweiten Tag Fisch, Fleisch oder eine vergleichbare vegetarische Alternative zu konsumieren**
- 411.000 bzw. 25% (2024: 425.000 bzw. 26%) **Kinder und Jugendliche unter 18 leben in einem Haushalt, der unerwartete Zahlungen** in der Höhe von rund 1570 Euro nicht finanzieren kann
- Bei 190.000 bzw. 12% (2024: 203.000) der Kinder und Jugendlichen gibt es im Haushalt **Zahlungsrückstände**
- 208.000 bzw. 13% (2024: 202.000) leben in einem Haushalt, der **abgenutzte Möbel** nicht ersetzen kann.
- 73.000 bzw. 4% (2024: 67.000) der Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahren leben in einem Haushalt, der die **Wohnung nicht angemessen warm halten** kann

9.000\* Jugendliche, die 16 oder 17 Jahre alt sind, können sich die Ausübung von **mit Kosten verbundenen Freizeitaktivitäten nicht leisten**, das sind 5%\* dieser Gruppe. 7.000\* Personen dieser Altersgruppe können **kein Geld für den eigenen Bedarf ausgeben**, was 3%\* entspricht.

## 4.2. Wohnbedingungen von Kindern und Jugendlichen

(\* bedeutet geringe Fallzahlen)

- 208.000 Kinder und Jugendliche leben in einem Haushalt, der **abgenutzte Möbel** nicht ersetzen kann, das entspricht 13 Prozent (2024: 194.000 bzw. 12 Prozent)
- 2025 lebten 239.000 bzw. 15% der Kinder und Jugendliche bis 17 Jahren in **überlegten Wohnverhältnissen** (2024: 244.000)
- 268.000 Kinder bzw. 17% leben in **feuchten, von Schimmel betroffenen Wohnungen** (2024: 269.000 bzw. 16%)
- 303.000 bzw. 19% (2024: 289.000) in lauten und 138.000 bzw. 9% (2024: 126.000) Kinder **in dunklen Wohnverhältnissen**.
- 89.000 bzw. 5% kämpfen in ihrer Wohnumgebung mit **Luft- und Umweltverschmutzung** (2024: 115.000)
- 15.000\* Kinder bzw. 1%\* leben in einem Haushalt, der **kein Bad/WC in den Wohnräumen** hat (2024:10.000)

## 4.3. Kindspezifische Deprivationsindikatoren und soziale Teilhabe bei Kindern unter 16 Jahre (\* bedeutet geringe Fallzahlen)

- 13.000\* Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren können sich **keine Sportgeräte für Draußen** (Fahrrad, Roller, Laufrad, etc.) leisten (2024: 13.000), das ist ein Prozent\* der Kinder und Jugendlichen dieser Altersgruppe, bei armutsgefährdeten Kindern dieser Altersgruppe sind

es 2%\*, jene, die mit einer/einem langzeitarbeitslosen Person im Haushalt leben, sind es 6%\*.

- 118.000 bzw. 8\* Prozent der Kinder (2024: 110.000 bzw. 8 Prozent) unter 16 Jahren können sich eine **Teilnahme an mit Kosten verbundenen Freizeitaktivitäten nicht leisten**. Mit 20\* Prozent (entspricht 61.000 Kinder) überdurchschnittlich stark betroffen sind Personen in Haushalten, die unter der Armutsgefährdungsschwelle leben. Ebenfalls überproportional betroffen sind jene 33 Prozent (24.000) der Kinder aus Haushalten mit einer/einem langzeiterwerbslosen Erwachsenen (2024: 27%).
- Für die Eltern von 40.000 Kindern (3%\*) dieser Altersgruppe ist nicht finanzierbar, besondere Feste zu feiern (2024: 29.000), bei armutsgefährdeten Kindern sind es 16.000\* bzw. 5%\*.
- 30.000 Kinder unter 16 Jahren (2%\*) können aus finanziellen Gründen **keine Freund\*innen zum Spielen und Essen** einladen (2024: 34.000)
- Für die Eltern von 17.000\* Kindern (geringe Fallzahlen) zwischen 5 und unter 16 Jahren ist es aus finanziellen Gründen nicht möglich, ihren Kindern die **Teilnahme an kostenpflichtigen Schulveranstaltungen** zu bezahlen (2024: 20.000\*, 2%\*). Das sind 2%\* der Kinder dieser Altersgruppe. 11.000\* Kinder bzw. 4%\* der Armutsgefährdeten in diesem Altersspektrum sind damit konfrontiert.
- 12.000\* Kinder zwischen 5 und 15 Jahren (1%\*) verfügen aus finanziellen Gründen **nicht über einen geeigneten Platz zum Lernen und Hausübung** machen (2024: 16.000, 2%\*)
- 19.000\* Kinder und Jugendliche (1%\*) unter 15 Jahren haben aus finanziellen Gründen **kein zweites Paar Schuhe** (2024: 20.000)
- Für 30.000 bzw. 2%\* Kinder und Jugendliche ist es aus finanziellen Gründen **nicht möglich, neue Kleidung zu kaufen** (2024: 49.000 bzw. 3%)
- 11.000\* Kinder und Jugendliche (1%\*) zwischen 0 und 15 Jahren haben aus finanziellen Gründen **keine altersgerechten Spielsachen** für drinnen (2024: 14.000\*), 18.000\* (1%\*) **keine altersgerechte Literatur** (2024: 27.000).
- 46.000 Kinder von 0-4 Jahren, die in einem Kindergarten oder vergleichbaren anderen Form betreut werden, sind von Armut oder Ausgrenzung gefährdet (2024: 33.000)

## 5. Altersarmut in Österreich

In Österreich waren im Jahr 2025 insgesamt **288.000** Personen bzw. **16%** der Altersgruppe 65+ armutsgefährdet.

### Männer 65+:

- o 2025: 101.000 Männer (1%) der Altersgruppe 65+ armutsgefährdet
- o 2024: 90.000 Männer (12%) der Altersgruppe 65+ armutsgefährdet

**Frauen 65+:**

- o 2025: 186.000 Frauen (19%) der Altersgruppe 65+ armutsgefährdet
- o 2024: 178.000 Frauen (19%) der Altersgruppe 65+ armutsgefährdet

**Haushalte alleinlebender Männer mit Pension:**

- o 2025: 176.000 gesamt, 25.000 davon sind armutsgefährdet, 14%
- o 2024: 182.000 gesamt, 29.000 davon armutsgefährdet, 16%

**Haushalte alleinlebender Frauen mit Pension:**

- o 2025: 371.000 gesamt, 103.000 davon sind armutsgefährdet, 28%
- o 2024: 370.000 gesamt, 118.000 davon armutsgefährdet, 32%

## 6. Armutszahlen in den Bundesländern

### 6.1. Armuts- oder Ausgrenzungszahlen allgemein je Bundesland lt. EU SILC im Jahresdurchschnitt 2023 bis 2025

**Armuts- oder Ausgrenzungsgefährdung**

**Burgenland:** 33.000\*, 11%\* (2024: 29.000\*, 10%\*)

**Kärnten:** 101.000, 18% (2024: 89.000, 16%)

**Niederösterreich:** 222.000, 13% (2024: 236.000, 14%)

**Oberösterreich:** 217.000, 14% (2024: 208.000, 14%)

**Salzburg:** 71.000, 13% (2024: 64.000, 11%\*)

**Steiermark:** 202.000, 16% (2024: 192.000, 15%)

**Tirol:** 104.000, 14% (2024: 118.000, 16%)

**Vorarlberg:** 78.000, 19% (2024: 78.000, 19%)

**Wien:** 574.000, 29% (2024: 544.000, 28%)

**Armutsgefährdung nach sozialen Transfers:**

**Burgenland:** 22.000\*, 8%\* (2024: 22.000\*, 7%\*)

**Kärnten:** 91.000, 16% (2024: 79.000, 14%)

**Niederösterreich:** 178.000, 10% (2024: 194.000, 11%)

**Oberösterreich:** 183.000, 12% (2024: 179.000, 12%)

**Salzburg:** 60.000, 11% (2024: 52.000, 9%)

**Steiermark:** 170.000, 14% (2024: 164.000, 13%)

**Tirol:** 93.000, 12% (2024: 102.000, 13%)

**Vorarlberg:** 71.000\*, 18%\* (2024: 68.000, 17%)

**Wien:** 488.000, 25% (2024: 453.000, 23%)

*\*= geringe Fallzahlen, Schwankungsbreite liegt zwischen  $\frac{1}{3}$  und  $\frac{2}{3}$  des Schätzwertes. Die gekennzeichneten Daten können daher nicht oder nur mit Vorbehalt verwendet werden.*

## 6.2. Armutsgefährdung nach Geschlecht je Bundesland lt. EU SILC im Jahresdurchschnitt 2023 bis 2025

### Armutsgefährdung nach sozialen Transfers von Männern bzw. Frauen ab 18 Jahren

#### Burgenland:

Männer: 7.000\*, 5%\* (2024: 6.000\*, 5%\*)

Frauen: 11.000\*, 8%\* (2024: 11.000\*, 9%\*)

#### Kärnten:

Männer: 30.000, 14% (2024: 28.000, 13%)

Frauen: 37.000, 15% (2024: 32.000, 13%)

#### Niederösterreich:

Männer: 49.000, 7% (2024: 54.000, 8%)

Frauen: 90.000, 12% (2024: 94.000, 13%)

#### Oberösterreich:

Männer: 57.000, 9% (2024: 59.000, 10%)

Frauen: 76.000, 12% (2024: 76.000, 12%)

#### Salzburg:

Männer: 17.000\*, 8%\* (2024: 17.000\*, 8%\*)

Frauen: 29.000, 12% (2024: 24.000, 10%)

#### Steiermark:

Männer: 61.000, 12% (2024: 56.000, 11%)

Frauen: 79.000, 14% (2024: 77.000, 14%)

#### Tirol:

Männer: 31.000, 10% (2024: 37.000, 12%)

Frauen: 45.000, 15% (2024: 46.000, 15%)

#### Vorarlberg:

Männer: 25.000\*, 16%\* (2024: 24.000, 16%)

Frauen: 29.000\*, 17%\* (2024: 28.000, 17%)

#### Wien:

Männer: 170.000, 22% (2024: 165.000, 21%)

Frauen: 184.000, 23% (2024: 168.000, 20%)

*\*= geringe Fallzahlen, Schwankungsbreite liegt zwischen  $\frac{1}{3}$  und  $\frac{2}{3}$  des Schätzwertes. Die gekennzeichneten Daten können daher nicht oder nur mit Vorbehalt verwendet werden.*

### **6.3. Armuts- oder Ausgrenzungsgefährdung sowie Armutsgefährdung von Kindern je Bundesland lt. EU SILC im Dreijahresdurchschnitt 2023 bis 2025 für Kinder und Jugendliche unter 15 Jahre (0 bis 14 Jahre)**

#### **Burgenland:**

SILC 2025: 6.000 von 30.000 bzw. 19% armuts- oder ausgrenzungsgefährdet, \*\*\*keine repräsentativen Zahlen zu % armutsgefährdet, keine Daten für 2024

#### **Kärnten\*:**

SILC 2025: 22.000\* von 78.000 armuts- oder ausgrenzungsgefährdet (28%\*), \*\*\*keine repräsentativen Zahlen zu % armutsgefährdet

SILC 2024: 17.000 von 77.000 armuts- oder ausgrenzungsgefährdet (22%\*), 15.000\* von 79.000 armutsgefährdet (20%\*)

#### **NÖ:**

SILC 2025: 35.000 von 245.000 armuts- oder ausgrenzungsgefährdet (14%), 30.000\* von 245.000 armutsgefährdet (13%\*)

SILC 2024: 42.000 von 248.000 armuts- oder ausgrenzungsgefährdet (17%\*), 36.000\* von 248.000 armutsgefährdet (15%\*)

#### **oö:**

SILC 2025: 47.000 von 234.000 armuts- oder ausgrenzungsgefährdet (21%), 40.000\* von 234.000 armutsgefährdet (17%\*)

SILC 2024: 40.000\* von 229.000 armuts- oder ausgrenzungsgefährdet (18%\*), 31.000\* von 229.000 armutsgefährdet (13%\*)

#### **Salzburg:**

SILC 2025: 9.000 von 87.000 armuts- oder ausgrenzungsgefährdet (11%), 9.000\* von 87.000 (10%\*) armutsgefährdet

SILC 2024: 9.000 von 87.000 armuts- oder ausgrenzungsgefährdet (10%\*), 8.000\* von 87.000 (9%\*) armutsgefährdet

#### **Steiermark:**

SILC 2025: 28.000 von 156.000 armuts- oder ausgrenzungsgefährdet (18%), 25.000\* von 156.000 armutsgefährdet (16%\*)

SILC 2024: 29.000\* von 160.000 armuts- oder ausgrenzungsgefährdet (18%\*), 24.000\* von 156.000 armutsgefährdet (15%\*)

**Tirol\*:**

SILC 2025: 15.000 von 117.000 armuts- oder ausgrenzungsgefährdet (13%), \*\*\*keine repräsentativen Zahlen zu % armutsgefährdet

SILC 2024: 20.000\* von 117.000 armuts- oder ausgrenzungsgefährdet (17%\*), 16.000 von 117.000 (14%\*)

**Vorarlberg\***

SILC 2025: 12.000 von 63.000 armuts- oder ausgrenzungsgefährdet (18%), 11.000\* von 63.000 armutsgefährdet (17%\*)

SILC 2024: 13.000\* von 67.000 armuts- oder ausgrenzungsgefährdet (19%\*), 11.000\* von 67.000 armutsgefährdet (16%\*)

**Wien:**

SILC 2025: 125.000 von 310.000 armuts- oder ausgrenzungsgefährdet (40%), 111.000 von 310.000 armutsgefährdet (36%)

SILC 2024: 111.000 von 308.000 armuts- oder ausgrenzungsgefährdet (36%), 98.000 von 308.000 armutsgefährdet (32%)

*\*= geringe Fallzahlen, Schwankungsbreite liegt zwischen  $\frac{1}{3}$  und  $\frac{2}{3}$  des Schätzwertes. Die gekennzeichneten Daten können daher nicht oder nur mit Vorbehalt verwendet werden.*

### 6.3.1. Armuts- oder Ausgrenzungsgefährdung von Kindern, Jugendlichen und abhängigen jungen Erwachsenen nach Bundesländern (0-24 Jahre) Dreijahresdurchschnitt 2023 bis 2025

**Burgenland:** 2025: 11.000 von 44.000 armuts- oder ausgrenzungsgefährdet (25%), keine Zahl zu armutsgefährdet in %

**Kärnten:** 2025: 29.000 von 111.000 armuts- oder ausgrenzungsgefährdet (26%), 27.000\* armutsgefährdet (24%\*)

**NÖ:** 2025: 51.000 von 349.000 armuts- oder ausgrenzungsgefährdet (15%), 44.000 von 349.000 armutsgefährdet (13%)

**OÖ:** 2025: 64.000 von 334.000 armuts- oder ausgrenzungsgefährdet (19%), 55.000\* von 334.000 armutsgefährdet (16%\*)

**Salzburg:** 2025: 13.000 von 127.000 armuts- oder ausgrenzungsgefährdet (11%), 13.000\* von 127.000 (10%\*) armutsgefährdet

**Steiermark:** 2025: 45.000 von 229.000 armuts- oder ausgrenzungsgefährdet (19%), 35.000\* von 229.000 armutsgefährdet (15%\*)

**Tirol:** 2025: 22.000 von 161.000 armuts- oder ausgrenzungsgefährdet (13%), 18.000\* von 161.000 armutsgefährdet (11%\*)

**Vorarlberg:** 2025: 18.000 von 95.000 armuts- oder ausgrenzungsgefährdet (19%), 17.000\* von 95.000 armutsgefährdet (18%\*)

**Wien:** 2025: 165.000 von 422.000 armuts- oder ausgrenzungsgefährdet (39%), 148.000 von 422.000 armutsgefährdet (35%)

## 6.4. Armutsgefährdung älterer Menschen je Bundesland lt. EU SILC im Jahresdurchschnitt 2023 bis 2025 bei Personen mit 65+ Jahren (\*geringe Fallzahlen)

**Burgenland:** 4.000\*, 7%\* (2024: 5.000, 8%\*)

**Kärnten:** 21.000, 18% (2024: 19.000, 16%)

**Niederösterreich:** 45.000, 14% (2024: 48.000, 15%)

**Oberösterreich:** 36.000, 12% (2024: 35.000, 13%)

**Salzburg:** 20.000, 17% (2024: 17.000, 16%\*)

**Steiermark:** 48.000, 17% (2024: 42.000, 16%)

**Tirol:** 35.000, 24% (2024: 33.000, 24%)

**Vorarlberg:** 19.000\*, 25%\* (2024 17.000, 25%\*)

**Wien:** 49.000, 18% (2024: 43.000, 16%)

*\*= geringe Fallzahlen, Schwankungsbreite liegt zwischen  $\frac{1}{3}$  und  $\frac{2}{3}$  des Schätzwertes. Die gekennzeichneten Daten können daher nicht oder nur mit Vorbehalt verwendet werden.*

## 6.5 Ausgewählte<sup>2</sup> Deprivationsindikatoren für die Bundesländer im Jahresdurchschnitt 2023 bis 2025

*\*= geringe Fallzahlen, Schwankungsbreite liegt zwischen  $\frac{1}{3}$  und  $\frac{2}{3}$  des Schätzwertes. Die gekennzeichneten Daten können daher nicht oder nur mit Vorbehalt verwendet werden.*

**Personen in Haushalten, die sich **unerwartete Ausgaben i. H. von 1.570 €** nicht leisten können:**

**Burgenland:** 42.000, 14%

**Kärnten:** 120.000, 21%

**Niederösterreich:** 319.000, 19%

---

<sup>2</sup> ausgewählt werden jene Indikatoren, die zumindest für die meisten Bundesländer ausreichend hohe Fallzahlen aufweisen.

**Oberösterreich:** 261.000, 17%

**Salzburg:** 110.000, 20%

**Steiermark:** 218.000, 17%

**Tirol:** 143.000, 19%

**Vorarlberg:** 73.000\*, 18%\*

**Wien:** 654.000, 33%

Personen in Haushalten, die sich **einmal im Jahr auf Urlaub zu fahren** nicht leisten können:

**Burgenland:** 55.000\*, 19%\*

**Kärnten:** 109.000, 20%

**Niederösterreich:** 363.000, 21%

**Oberösterreich:** 271.000, 18%

**Salzburg:** 96.000, 17%

**Steiermark:** 218.000, 17%

**Tirol:** 132.000, 17%

**Vorarlberg:** 59.000\*, 15%\*

**Wien:** 392.000, 20%

Personen, die sich nicht leisten können, **regelmäßig kostenpflichtige Freizeitaktivitäten ausüben:**

**Burgenland:** 25.000\*, 9%\*

**Kärnten:** 35.000, 6%

**Niederösterreich:** 155.000, 9%

**Oberösterreich:** 123.000, 8%

**Salzburg:** 49.000, 9%

**Steiermark:** 100.000, 8%

**Tirol:** 52.000, 7%

**Vorarlberg:** 31.000\*, 8%\*

**Wien:** 260.000, 13%

Personen, die sich nicht leisten können, **jede Woche einen kleinen Betrag für sich selbst auszugeben:**

**Burgenland:** 15.000\*, 5%\*

**Kärnten:** 22.000, 4%

**Niederösterreich:** 107.000, 6%

**Oberösterreich:** 78.000, 5%

**Salzburg:** 26.000\*, 5%\*

**Steiermark:** 69.000, 6%

**Tirol:** 32.000, 4%

**Vorarlberg:** 16.000\*, 4%\*

**Wien:** 133.000, 7%

*\*= geringe Fallzahlen, Schwankungsbreite liegt zwischen  $\frac{1}{3}$  und  $\frac{2}{3}$  des Schätzwertes. Die gekennzeichneten Daten können daher nicht oder nur mit Vorbehalt verwendet werden.*

## **7 Kontakt**

Bei Fragen melden Sie sich gerne

Hanna Lichtenberger  
[Hanna.lichtenberger@volkshilfe.at](mailto:Hanna.lichtenberger@volkshilfe.at)

Jeremias Staudinger  
[jeremias.staudinger@volkshilfe.at](mailto:jeremias.staudinger@volkshilfe.at)